

1810 das Ritterkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens zuerkannt wurde. Die polit. Verhältnisse veranlaßten ihn, 1811 mit dem Charakter eines GM aus dem effektiven Stand des k. Heeres zu treten, sich aber 1813 unter dem Namen Gf. v. Sorbenberg als Kmdt. einer Reiterbrig. wieder einreihen zu lassen. Für seinen hervorragenden Anteil am erfolgreichen Verlauf der Schlacht bei Kulm (30. 8. 1813) erhielt er 1815 das Kommandeurkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens. Nach der Schlacht bei Leipzig wieder unter dem eigenen Namen einmündig, zeichnete er sich 1814 bei der Erstürmung des verschanzten Postens von Hochheim a. Main und später durch die unter schwierigsten Bedingungen bewerkstelligte Zerstörung der feindlichen Gewehrfabrik zu St. Etienne im Raum von Lyon aus. 1815 befehligte er eine Kav. Brig. bei der österr. Reservearmee, wurde 1822 Inhaber des Ulanenrgt. 2, 1824 FML und Divisionär in Wien, 1828 Inhaber des Husarenrgt. 8. Ab 1830 beurlaubt, ab 1831 i. R., wurde er aber noch 1841 zum Gen. d. Kav. ernannt. Er war ab 1816 mit Maria Antonia (1797–1868), der Erbtöchter von F. Fürst Koháry, verheiratet. Er veranlaßte die Erbauung des Palais Coburg in Wien, war Stifter des Prinz Ferdinand Coburgschen sowie Erbe des gräfl. Koháry'schen Fideikommisses, beide in Ungarn und NÖ gelegen. Sein ältester Sohn wurde als Ferdinand II. (1816–85) Kg. von Portugal, sein Enkel als Ferdinand I. (1861–1948) Kg. von Bulgarien.

L.: *Die Gefechte bei Kulm am 29. und 30. 8. 1813, in: Streifz. 4, 1863, Bd. 4, S. 153ff.; ADB (s. Ferdinand G. A., Prinz v. S.-Koburg-Saalfeld); Allen (s. unter Koháry); Hirtenfeld; Wurzbach (s. Coburg-Koháry Herzog v. S. F. G. A. und s. unter Koháry Franz Joseph Fürst); G. Amon v. Treuenfest, Geschichte des k. u. k. Bukowina'schen Dragoner Rgt. G. d. C. Frh. Piret de Bihain 9, 1892, S. 265ff.; ders., Geschichte des k. u. k. Hüßaren-Rgt. 3, 1898, S. 258f.; Schwarzenberg-Uhlanen 1790–1887, hrsg. von O. Gf. Kielmannsegg, 1899, S. 208; A. v. Wrede, Geschichte der k. u. k. Wehrmacht 3/1, 1901, S. 271, 325; E. v. Woinovich, Kulm, Leipzig, Hanau 1813 (= 1813–15. Österr. in den Befreiungskriegen 3), 1911; J. Knodt, Ferdinand der Bulgare, 1947, S. 132; E. Keerl, Herzog Ernst v. Sachsen-Coburg zwischen Napoleon und Metternich, (1973), S. 116; R. Priesner, Herzog Carl Eduard zwischen Deutschland und England, (1977), S. 247f., 258; KA Wien. (E. Wohlgemuth)*

Sachsen-Coburg und Gotha Ferdinand Philipp Prinz von, General und Numismatiker. * Paris, 28. 3. 1844; † Coburg, Bayern (BRD), 4. 7. 1921. Enkel des Vorigen; stud. zunächst Jus und Landwirtschaftslehre an der Univ. Bonn; trat 1863 beim Kürassierrgt. 6 in die k. k. Armee, 1865 Oblt., 1867 Rtm. 1. Kl. Seine weitere aktive Dienstleistung, die er als Obst. abschloß, vollzog

sich im Rahmen der 1868 neugebildeten kgl. ung. Landwehr. 1881 GM ad honores, 1888 FML ad honores, 1902 Obst. Inhaber des IR 57, 1913 Titel und Charakter eines FZM, 1914 eines Gen. der Kav. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Inhaber des Ordens vom Goldenen Vlies und des St. Stephan-Ordens, Ehrenbailli des Malteserordens. Als Inhaber des Prinz Ferdinand Coburgschen und des gräfl. Koháry'schen Fideikommisses widmete er sich der Verwaltung seiner Güter in Ungarn und NÖ. Wiss. und kulturell interessiert, förderte er u. a. die Ges. der Musikfreunde und den Altertumsver. in Wien und stiftete, als Numismatiker international bekannt, 1870 die Österr. Numismat. Ges. Er besaß eine bedeutende, universelle Münzsmgl., die 1892 in seinem Wr. Palais ausgestellt wurde. Er war ab 1875 mit Louise Prinzessin von Belgien; einer Schwester der österr. Kronprinzessin Stephanie (s. Lónyay v. Nagylónya u. Vásárosnamény S.) verheiratet, von der er sich 1906 scheiden ließ.

W.: Abhh. zur orient. Numismatik, bes. in Revue de la Numismatique Belge.

L.: *Mitt. der Numismat. Ges. in Wien 15, (1921), S. 143f.; B. Koch, 100 Jahre Österr. Numismat. Ges. 1870–1970 (= Numismat. Z. 84/85), 1970, S. 140f.; KA Wien. (B. Koch – O. F. Winter)*

Sachsen-Teschen Albrecht (Albert) Herzog von, s. Albrecht (Albert) Kasimir

Sacken Adolf Frh. von, Archivar und Offizier. * Wien, 16. 5. 1830; † Wien, 12. 3. 1900. Entstammte einer kurländ. Adelsfamilie, Sohn eines Hofbeamten, Bruder des Folgenden; wurde nach Absolv. der Theresian. Militärakad. in Wr. Neustadt 1847 als Lt. 2. Kl. zum IR 14 ausgemustert, mit dem er 1848/49 an den Feldzügen in Italien teilnahm. Als Oblt. (1849) dem Gen.Stab zugeteilt, machte er Dienst bei der Zeichnungskanzlei des Militärgeograph. Inst., dann beim IV. Armeekorps. Nach Absolv. der Kriegsschule (1853/54) zum Hptm. 2. Kl. befördert, diente er 1855 bei der Truppendiv. in Venedig, 1856 beim Korpshauptquartier in Bologna, 1857/58 beim Brig.- und Festungskmdo. in Ancona, 1858 Hptm., 1859 beim Armeehauptquartier eingeteilt. 1860–64 stand er in Verwendung beim Gen.Stab (Armeecoberkmdo.), beim Landesbeschreibungsbüro des Auslandes und beim Landesgen.Kmdo. Brünn bzw. bei Mappierungsarbeiten in Ungarn. Als Mjr. wurde er 1865 zum Prof. der höheren Taktik an der Kriegsschule bestellt.